

Anwaltsberuf wird immer weiblicher

Mit Anne Riethmüller steht zum ersten Mal eine Präsidentin an der Spitze der Rechtsanwaltskammer München, der größten in Deutschland. Ihr Ziel ist es, die Kommunikation und das Vertrauen in der Kammer zu verbessern und die anwaltliche Selbstverwaltung zu stärken.

Was hat Sie dazu bewogen, sich für das Amt der Präsidentin der Rechtsanwaltskammer München zur Wahl zu stellen?

Im Oktober 2022 habe ich von einem Tag auf den anderen, nachdem der Bundesgerichtshof die Vorstandswahlen der Rechtsanwaltskammer München 2020 für teilweise unwirksam erklärt hatte, die Aufgaben des aufgrund der Entscheidung des BGH kurzfristig ausgeschiedenen Präsidenten übernehmen müssen. In den Wochen danach habe ich schnell festgestellt, dass mich das neue Amt nicht nur vor ganz neue Herausforderungen stellte, sondern mir auch Freude machte. Nach der Kammerversammlung Ende November 2022 habe ich mich daher entschieden, bei der Präsidiumsnachwahl im Dezember 2022 für das Amt der Präsidentin zu kandidieren.

Was möchten Sie in Ihrer Amtszeit gerne bewirken?

Mein wichtigstes Ziel für die nächste Zeit ist es, den Zusammenhalt und das Vertrauen innerhalb des Kammervorstands, zwischen Vorstand und Geschäftsstelle und zwischen Vorstand und den Mitgliedern unserer Kammer zu stärken. Wir hatten in den letzten Jahren viele Themen, bei denen wir uns nicht einig waren, und die zu sehr viel Unruhe innerhalb der Kammer geführt haben. Als Mediatorin bin ich mir sicher, dass wir dafür unsere Kommunikation untereinander und das Vertrauen zueinander verbessern müssen. Außerdem möchte ich das Bewusstsein unter unseren Mitgliedern dafür schärfen, welch hohes Gut die anwaltliche Selbstverwaltung darstellt, und wie wichtig es ist, alles dafür zu tun, uns dieses wichtige Privileg zu erhalten.

Nach vier Monaten im Amt, was ist anders als Sie gedacht haben?

Als langjähriges Vorstandsmitglied und Mitglied des Präsidiums hatte ich in den letzten Jahren schon einige Einblicke in die Arbeit meines Amtsvorgängers und die Aufgaben des Präsidiums bekommen. Trotzdem gab es natürlich Überraschungen, wie etwa der Umfang der Tagesarbeit, die bei einer Kammer in der Größe der



Rechtsanwaltskammer München mit ihren 23.000 Mitgliedern anfällt. Keine wirkliche Überraschung, dafür aber eine besonders wichtige Erkenntnis war es zu erleben, wie vielfältig die Aufgaben der Rechtsanwaltskammer sind, und wie viel Arbeit und Verantwortung damit für die Geschäftsstelle unserer Kammer verbunden ist.

Gibt es spezielle frauenspezifische Themen, die Sie in Ihrer Amtszeit gerne angehen möchten?

Die Zulassungszahlen der letzten Jahre zeigen, dass der Rechtsanwaltsberuf immer weiblicher wird. Dies sollte sich auch in der Selbstverwaltung der Anwaltschaft widerspiegeln. Mir ist es wichtig, als Vorbild für weitere Kandidaturen von Frauen für das Amt einer Präsidentin zu dienen. Mein Eindruck ist, dass sich weniger Frauen als Männer solch ein Amt zutrauen bzw. dass Frauen eher dazu bereit sind zurückzustehen, wenn es andere Kandidaten gibt – das kenne ich übrigens durchaus auch von mir selbst. Umso mehr bin ich davon überzeugt, dass weibliche Vorbilder wichtig sind, um Frauen zu ermutigen, Spitzenämter zu übernehmen.

Würden Sie Frauen empfehlen, sich als Anwältin selbstständig zu machen?

Als Rechtsanwältin, die vom ersten Tag ihrer Zulassung an und bis heute nie anders als selbstständig in der eigenen Kanzlei gearbeitet hat, kann ich mir für mich persönlich nichts anderes vorstellen, als das unabhängige und selbstbestimmte Arbeiten. Ich selbst habe nur gute Erfahrungen damit gemacht und würde mich immer wieder für die Selbständigkeit entscheiden. Wir sehen aber anhand der Zunahme der Zulassungszahlen der Syndikusrechtsanwält:innen, dass gerade die Angestelltentätigkeit in Unternehmen zunimmt. Gerade Frauen finden dort oft die Möglichkeit der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ich habe daher viel Verständnis für diejenigen, für die es aufgrund ihrer familiären Situation sinnvoller erscheint, im Angestelltenverhältnis zu arbeiten; das gilt übrigens für Männer und Frauen gleichermaßen. ●